



Unsere Schule: Vorfreude auf ein großes Haus im T-Format

Im dritten Teil der Volksstimme-Serie präsentiert sich Gommerns Gymnasium als Europaschule

Was ist los auf dem Schulhof und im Chemie-Kabinett? Die Volksstimme-Serie „Unsere Schule“ blickt hinter die Kulissen der Bildungseinrichtungen im Jerichower Land. Heute: Gymnasium Gommern.

Von Falk Heidel
Gommern • Gommerns Gymnasium kämpft mit dem Aschenbrödel-Syndrom: Hier stecken viele kluge Köpfe in einem hässlichen Kleid. Doch das märchenhafte Happy End ist in Sicht, in diesen Tagen entsorgt der Bagger die olle Fassade des früheren Verwaltungsgebäudes (Haus II) mit allem, was dazu gehört. „Ich habe drei Großpackungen Ohropax besorgt“, sagt Schulleiterin Dagmar Riwaldt. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien stehen die Schüler vor dem Abrisshaus und machen Selfies vor dem „sterbenden Schwan“.

Schule futuristisch

Eine gewisse Vorfreude auf das, was da in den kommenden Monaten bis 2020 entstehen wird, steht der Schulleiterin ins Gesicht geschrieben: „Im neuen Gebäude wird es auch einen großen Speiseraum mit 168 Plätzen geben, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann“, sagt Dagmar Riwaldt zur Volksstimme. Entstehen wird ein doppeltes Schulhaus in T-Form für fünf Millionen Euro. Verfügen wird das Haus über Oberstufen-Lounge, Fahrstuhl, Lichthof und Probenraum für die Band. Zudem werden Schulleitung und Lehrerzimmer endlich nebeneinander angeordnet sein. Derzeit essen die Schüler im Foyer oder auch im Keller, eine Notlösung - den Bauarbeiten geschuldet.

Gommerns Gymnasium zählt 500 Schüler, die von 43 Lehrern in 23 Klassen unterrichtet werden. Hinzu kommen drei Hausmeister, wobei eine Stelle zur Hälfte mit der Sekundarschule geteilt ist. Interessant ist die Struktur als Schulzentrum im Verbund mit Grund- und Sekundarschule: „Wir nutzen Turnhalle und Sportplatz gemeinsam. Und auch darüber hinaus harmonisieren die drei Häuser perfekt miteinander“, erklärt Schulleiterin Riwaldt.

Schule weltoffen

Beispiele für solche Gemeinsamkeiten sind die „Gommern Youngsters“. Das ist ein junger



Das Bild zeigt eine Schulhofveranstaltung aus der trinationalen Woche im Oktober am Gymnasium.

Archivfoto: Manuela Langner

Beirat, der sich mit den Perspektiven der Jugend in Gommern beschäftigt. Eine andere Form der schulübergreifenden Beschäftigung ist der jährliche Hallenbiathlon als beliebtes Sportevent. Überaus erfolgreich lief das Projekt „Jugend trainiert für Olympia“ mit Platz drei auf Bundesebene für das Schulteam in Kooperation mit DJK Biederitz.

Das Haus charakterisiert Dagmar Riwaldt als familiäres Gymnasium, das vor allem traditionelle Werte vermittelt und zielorientiert arbeitet. In der Gesellschaft falle es jungen Menschen immer schwerer, konsequent sachorientiert zu arbeiten: „Wir wollen sie stark machen. Denn klare Strukturen schaffen Verbindlichkeit.“ Lehrerin Margarete Lux sagt: „Es gibt einige Anforderungen, die wir für unverzichtbar halten.“

Hinzu kommt der schulische Europatitel. Riwaldt: „Er hilft uns, die Schüler weltoffen zu begleiten.“ Landrat Steffen Burchhardt meint: „Hier kristallisieren sich soziale Kompetenzen heraus. Auch weil die Schule sich mit Themen beschäftigt, bei denen sich andere wegduckten.“

Einwanderung ist ein solches Thema. Auch Cybermobbing: „Es gab solche Fälle auch bei uns“, erklärt Schulpflegerin Danielle Milas. Auf solche Einflüsse reagiert zum Beispiel die Courage AG mit einem Antimobbing-



Im Kunstunterricht haben die Schüler ein Modell erstellt: So wird die Schule künftig aussehen. Fotos (6): Falk Heidel

Workshop.“ Die Arbeitsgemeinschaft sucht und findet Wege, gewisse Werte aus anderem Blickwinkel zu vermitteln: Mit Rezepten von Schülern für Schüler.

Schule couragiert

Eine weitere Form des europäischen Gedankens leben Gommerns Schüler in Form eines Austauschprogramms mit Schülern in Polen und Ungarn. Jedes Jahr ist ein anderes Land für die Ausgestaltung der trinationalen Woche verantwortlich. Das Gastgeberland

beteiligt sich mit 24 Schülern, die anderen mit jeweils 12. Zusammen gestalten sie themenbezogene Projekte. In diesem Jahr war Gommern als Gastgeber an der Reihe. „Da passiert tatsächlich etwas mit den Schülern“, mein Oberstufenkoordinatorin Lux. Sie erzählt auch vom Austausch mit französischen Schülern, von Fahrten nach Auschwitz und anderen Gedenkstätten: „Das ist Geschichtsunterricht aus einer ganz anderen Perspektive.“ Schülerin Milas: „Die letzte Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz hat die Teilnehmer zu einer tollen Einheit zusammengeschweißt.“

Schulfakten

Am 1. September 1991 wurde der Schulbetrieb mit 354 Schülern im alten Schulgebäude an der Gartenstraße in Betrieb genommen. Zusätzlich gehörten zur Schule: Sporthalle am Volkshaus und Sporthalle Möckern.

Am 7. April 1997 erhielt die Schule das Recht, sich „Europaschule Gymnasium Gommern - Schule mit europäischer Orientierung“ zu nennen.

Aktuell verfügt die Schule über 50 Rechner, die an ein WLAN gekoppelt sind sowie über digitale Tafeln.

Mit einem Förderscheck in Höhe von 60 000 Euro konnte sich das Gymnasium als Schule mit Ganztagsversorgung etablieren. Unter anderem kann sich das Haus externe Fachleute buchen, die mit den Schülern Arbeitsgemeinschaften gestalten. Dagmar Riwaldt: „Entstanden ist daraus ein Film über Luther oder eine digitale Zeitung. Angeboten werden auch die Rubriken Englisch oder Mathematik mit Spaß. Zum Ganztagsprogramm zählt auch eine Theater AG, ein Chor, eine Band und eine Hilfestellung für jüngere Schüler auf dem Weg zum Abitur.“

Expertin für Wohnraum im Kreis

Ziel: Senioren bleiben in gewohntem Umfeld

Burg/Magdeburg (vs) • Das Jerichower Land hat jetzt eine Wohnraumbauftragte. Die Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte des Kreises, Karina Cleve, ist eine von drei Teilnehmern aus dem Bördekreis und dem Jerichower Land, die den ersten Schulungsdurchgang zum Wohnraumberater erfolgreich abgeschlossen haben.

Ihnen hat heute Sozialstaatssekretärin Beate Bröcker in Magdeburg die Zertifikate überreicht. Mit der kostenfreien Ausbildung regionaler Wohnraumberater gibt die Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) im Rahmen eines vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration geförderten Modellprojekts ihr Wissen an Kommunen weiter.

Die Ausbildungen zum Wohnraumberater finden im Regelfall nur auf Bundesebene statt. In Sachsen-Anhalt schult seit diesem Jahr eine speziell ausgebildete Mitarbeiterin von PiA weitere Multiplikatoren. Land und Pflegekassen teilen sich dabei die Finanzierung der halben Personalstelle.

Die zentrale Frage lautet: Wie können ältere, pflegebedürftige und behinderte Menschen die eigenen vier Wände optimal nach ihren Bedürfnissen umgestalten? Beispielsweise bilden zu schmale Türen oder Schwellen Hindernisse und Stolperfallen, die Beweglichkeit und Selbstständigkeit im alltäglichen Leben stark einschränken und das Sturzrisiko erhöhen können. Barrierefreie oder barrierearme Wohnungen sind daher von Bedeutung. Ziel ist, mit wohnortnahen Beratungen Angebote für pflegebedürftige zu entwickeln, damit diese selbstbestimmt ihren Alltag gestalten und so „lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.“



Karina Cleve (r.) vom Landkreis bekommt das Zertifikat von Beate Bröcker. Foto: privat

Meldungen

Ausstellungen im Kreismuseum

Genthin (vs) • Noch bis zum 28. Januar ist im Genthiner Heimat- und Kreismuseum die Ausstellung „Bildung als Schlüssel zur Welt“, Geschichte der Schulbildung im 20. Jahrhundert am Beispiel Genthins, zu sehen. Ebenfalls an diesem Tag endet die Ausstellung „Johannes Gillhoff und sein Roman „Jörn Jakob Swehn der Amerikafahrer“.“

Volleyball für Jedermann

Jerichow/Genthin (vs) • Volleyball zwischen den Jahren: Der Genthiner Volleyballverein veranstaltet sein sportliches Wiedersehen am 27. Dezember an der Berliner Chaussee, in Jerichow wird am 30. Dezember um 16 Uhr in der Sporthalle gespielt.

Alle Wehren sollen in den Verband

Daniela Quenstedt über das Ehrenamt

Burg/Genthin (vs) • Das nahe Weihnachtsfest ist für Daniela Quenstedt, Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes des Jerichower Landes, Anlass auf das Schaffen der Feuerwehren im Landkreis zurückzuschauen. „Mehrere Generationen engagierter Männer und Frauen haben das Gesicht der Feuerwehren in unserem Kreis verändert. Aufgaben und Technik sind vielfältiger geworden. Geblieben sind die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und die stetige Nachwuchssuche.“ Die Feuerwehren im Kreis hätten dennoch bei zahlreichen Bränden und anderen Einsätzen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. „Die flächendeckende materiell-technische Absicherung über das Feuerwehrtechnische Zentrum des Jerichower Landes und die im



Daniela Quenstedt

Jahr 2017 weiter verbesserten Ausbildungsbedingungen im Ausbildungs-, Schulungs- und Trainingszentrum der Feuerwehren sind eine gute Grundlage für wachsende Stabilität.“ Quenstedt richtet ihren Dank ausdrücklich an alle Feuerwehrleute im Kreis und thematisiert die Neuwahl des Vorstandes im November. Diese sei eine gute Grundlage für zukünftige Erfolge. Quenstedt selbst war im November zur Vorsitzenden gewählt worden. Sie sagt: Auch 2018 wird unser Hauptaugenmerk darauf liegen, uns dafür stark zu machen, alle notwendigen technischen, sachlichen aber auch ideellen Voraussetzungen zu schaffen, um die erforderliche Motivation unserer ehrenamtlich tätigen Kameraden hoch zu halten und das Ehrenamt zu stärken.“ Dies sei nur gemeinsam zu leisten. Deshalb sei man weiterhin bestrebt, alle Feuerwehren des Kreises im Verband zu vereinen. „Alle Kameraden sind aufgerufen sich aktiv in die Verbandsarbeit einzubringen und durch Mitarbeit in den Regional- und Fachbereichen, aber auch mit Ideen, Vorschlägen und sachlicher Kritik zu unterstützen.“ Quenstedt betont die Rolle, die Familie und Partner der Feuerwehrleute spielen, ohne deren Verständnis der Dienst in der Feuerwehr nicht möglich wäre.

Lions-Club

Neue Gewinner im Kalender

Möckern/Burg (fh) • Unter den Besitzern der 2000 verkauften Lions-Kalender gibt es jeden Tag vier Gewinner, die sich auf attraktive Preise freuen dürfen. Ausgespielt werden bis Sonntag, 24. Dezember, insgesamt 96 Preise im Gesamtwert von 4800 Euro. Hier veröffentlicht die Volksstimme die nächsten Gewinner. Im kommenden Jahr werden wieder um zehn Kindertagesstätten vom Erlös dieser Aktion des Lions-Clubs profitieren.

21. Dezember
A - 3
B - 317
C - 713
D - 1211

Unsere Schule ist einzigartig, weil...



Steffen Burchhardt: „... die Region Gommern ohne das Gymnasium viel verlieren würde. Daher ist es unser Anliegen, den schulischen Standort zu stärken.“



Dagmar Riwaldt: „...sie familiär und weltoffen ist. Ich bin unseren Lehrkräften und Schülern sehr dankbar, weil sie die Schule zu etwas Besonderem machen.“



Margarete Lux: „... sie sehr engagierte Lehrer und Schüler hat, die in der Region verwurzelt sind und trotzdem einen interkulturellen Gedanken pflegen.“



Danielle Milas: „... sie auch von der Gesamtheit des großen Komplexes der Grund- und auch der Sekundarschule profitiert.“



Bernd Girke: „... die bauliche Herausforderung reizvoll ist. Hier entsteht in den kommenden Monaten ein einzigartiger Bildungskomplex.“